

EU-Symposium Wald trifft Politik

Forstwirtschaft steht vor großen Herausforderungen

Die Forstwirtschaft in Deutschland und in Europa steht vor großen Herausforderungen. „Der Klimawandel kennt keine Grenzen. Deshalb benötigen wir den Schulterchluss mit allen Akteuren der Wald- und Holzwirtschaft in Europa“, betonte Georg Schirmbeck, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates im Rahmen des EU-Symposiums. Unter Einbindung der Europäischen forstlichen Dachverbände CEPF (Privatwald), Eustafor (Staatswald), FECOF (Gemeindeforest), dem kroatischen Waldbesitzerverbandes und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) veranstaltete der DFWR die parlamentarische Veranstaltung bereits zum dritten Mal im Deutschen Bundestag.

Dr. Eva Ursula Müller, Abteilungsleiterin im BMEL, betonte in ihrem Impulsvortrag, dass die nachhaltige Waldbewirtschaftung die Lösung für den Klimaschutz sei. Nur mit einer nachhaltigen und multifunktionalen Forstwirtschaft in Deutschland und in Europa könnten die ambitionierten Ziele eines Grünen Deals erreicht werden. „In Deutschland reduzieren Wald und Holz die CO₂-Emissionen jährlich um 14 beziehungsweise um 127 Mio. t“, betonte Schirmbeck. „Ohne diese Einspareffekte wird der Green Deal und damit der Klimaschutz in Europa nicht funktionieren. Deshalb wird sich der DFWR dafür einsetzen.“ Der Grüne Deal muss über den Klimaschutzaspekt und die Biodiversität noch viel stärker

die gesamte Multifunktionalität von nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und die anschließende Verwendung des nachhaltigen Rohstoffes Holz, zum Beispiel im Holzbau, berücksichtigen. In diesem Zusammenhang kommt auch eine Stärkung der EU-Waldstrategie eine ganz wesentliche Rolle zu und damit Deutschland, das turnusgemäß in der zweiten Jahreshälfte den Vorsitz der EU-Ratspräsidentschaft übernimmt und damit auch die Möglichkeit der Gestaltung von forstlichen Themen.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass es insgesamt rascher Entscheidungen bedürfe, um das Klima zu schützen. Klimaschutz in der EU sei eine wesentliche Voraussetzung, wenn wir den Wald mit all seinen überlebensnotwendigen Funktionen für die Menschen erhalten wollen und damit seine vielfältigen Ökosystemleistungen. Für die Zukunft unseres Waldes bedürfe es deshalb einer entsprechenden Unterstützung der Waldbesitzenden und die umfassende Betrachtung und Honorierung von Ökosystemleistungen, wie Ivo von Trotha (CEPF) anschaulich präsentierte.

Der Mensch brauche den Wald. Wälder seien kulturell geprägt und wesentliche Lebensgrundlage, brachte es Pierre Grandadam, Bürgermeister und Präsident der kommunalen Waldbesitzer FECOF, auf den Punkt. Die Beteiligung der Waldbesitzenden in politische Prozesse sei unverzichtbar. Denn Ziele könne man nur gemeinsam mit ihnen erreichen.



Laut dem Deutschen Forstwirtschaftsrat steht der Wald vor großen Herausforderungen.
Foto: Isa-Maria Kuhn

Eustafor-Präsident Reinhart Neft hob schließlich in seinem Impuls noch einmal deutlich hervor, dass die aktive und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder Grundvoraussetzung für einen gesunden Wald mit all seinen Leistungen sei, von der CO₂-Speicherung bis hin zur walddispersiven Biodiversität.

Abschließender Konsens bestand darin, dass sich die Akteure der Waldwirtschaft noch stärker vernetzen und mit einer Stimme sprechen müssten: „Gemeinsam für den Wald.“ „Wir müssen uns außerdem noch viel stärker dafür einsetzen, das politische Entscheidungen mit Einfluss auf unsere Wälder gemeinsam mit seinen Bewirtschaftern auf Basis wissen-

schaftlicher fundierter Grundlagen und Praxiswissen von Experten getroffen werden“, betonte Schirmbeck.

Was steht hinter dem Green Deal?

Die Europäische Kommission hat am 11. Dezember den Green Deal vorgestellt. Gleichzeitig wurde eine Reihe von Politikinitiativen präsentiert, die dafür sorgen sollen, dass Europa das Ziel von Netto-Null-Emissionen bis 2050 erreicht. Mit einem riesigen Investitionsprogramm will die EU-Kommission 1 Bio. € in die Gestaltung der Klimawende in Europa investieren.

pm
Deutscher Forstwirtschaftsrat e. V.

Peter Wohlleben

Der eigene Wald
Privatwald optimal bewirtschaften

24,90 €

Machen Sie das Beste aus Ihrem Privatwald!?

Kleine Privatwaldgrundstücke werden häufig vernachlässigt. Und das, obwohl der Wert des Holzes seit einiger Zeit ständig steigt. Aber lohnt sich eine fachgerechte Bewirtschaftung überhaupt? Braucht man dafür nicht sehr viel Zeit, Know-how und Arbeitskräfte? Eine schonende, ökologische Bewirtschaftung ist aber keine Hexerei. Das nötige Fachwissen, um entweder selbst Hand anzulegen oder beauftragte Unternehmer kontrollieren zu können, finden Sie in diesem Ratgeber. Das Arbeiten mit dem Wald und mit den Bäumen lässt nicht nur die Kasse klingeln, sondern ist auch eine entspannende Freizeitbeschäftigung, die nebenbei ganz neue Einblicke in die Natur bietet. Zudem gewinnt ein so behandelter Wald ständig an Wert.

Nutzen sie Ihren Privatwald optimal! Dieses Buch hilft Ihnen dabei.

Bestellung per E-Mail: buecher@bauernblatt.com, in unserem Shop: www.shop.bauernblatt.com
per Post: Bauernblatt GmbH · Postfach 740 · 24751 Rendsburg
oder rufen Sie uns einfach an: Telefon 0 43 31/12 77-19

Bitte geben Sie Ihre Abo-Nummer an.

bauernblatt

bauernblatt